

Sehr geehrte Mitglieder des Elternrates,

in meinem Antwortschreiben vom 08.02.2021 sicherte ich Ihnen eine umfassende Klärung der von Ihnen angesprochenen Sachverhalte zu. Sie sprachen in Ihrer E-Mail die Situation zwischen dem 26.01.2021 und dem 29.01.2021 an und baten um eine Aufarbeitung und Reflexion der Vorfälle in der Kindertageseinrichtung. Das Sachgebiet Dienst- und Fachaufsicht des Amtes für Jugend und Familie hat sich intensiv, gemeinsam mit dem Gesundheitsamt sowie der betroffenen Kindertageseinrichtung, mit Ihren Hinweisen beschäftigt.

Ich möchte Ihnen vorab mein vollstes Verständnis für Ihr Anliegen mitteilen. Gerade in der derzeitigen Situation sind Kommunikation und Vorsicht wertvolle Mittel, um gemeinsam Sicherheit und Vertrauen zu schaffen. Ich bedauere zudem, dass bei Ihnen der Eindruck entstanden ist, die Stadt Leipzig hätte als Träger wissentlich zeitliche Abläufe verzögert oder fahrlässig gehandelt. Wie bereits erwähnt, kann ich das Zustandekommen von solchen Vorwürfen jedoch nachvollziehen. Aufgrund der Abwesenheit der Leitung der Kindertageseinrichtung, Frau Bartsch, standen wir während der auftretenden Infektionen vor Ort mit Frau Klebe, als ihre Vertretung, im ständigen Austausch.

Am 26.01.2021, 10:00 Uhr haben wir von Frau Klebe die Information erhalten, dass eine Mitarbeiterin der Einrichtung positiv (im Rahmen eines Schnelltests) getestet wurde, sie allerdings keine Symptome aufweist. Frau Klebe erhielt von der zuständigen Dienst- und Fachaufsicht die Rückmeldung, unmittelbar Kontakt mit dem Gesundheitsamt aufzunehmen und die weitere Verfahrensweise abzustimmen. Das Gesundheitsamt teilte daraufhin Frau Klebe mit, dass nach Vorliegen des Ergebnisses zum veranlassten PCR-Test ein Aushang bzw. eine Information für alle Eltern, deren Kinder sich derzeit in der Notbetreuung befinden, erfolgen soll. Dem kam Frau Klebe nach. Zusätzlich wurden Kontaktpersonenlisten in der Einrichtung erstellt und dem Gesundheitsamt zur Verfügung gestellt. Daraufhin stellte das Gesundheitsamt der Kita - wie in diesen Situationen üblich - die entsprechenden Aushänge für die Eltern der Einrichtung und die vorläufige Quarantänemaßnahme mit Handlungsanweisungen für die Kita-Leitung zur Verfügung.

Meine Mitarbeiterin der Dienst- und Fachaufsicht stand dazu mit Frau Klebe am Mittwochmorgen im intensiven Kontakt. Zu der Zeit lag noch keine Entscheidung des Gesundheitsamtes vor, die erforderlich wäre, um weitere Maßnahmen treffen zu können. In Abstimmung mit uns als Träger gab es für die Kita die Rückmeldung, dass die Familien, die an dem Tag ihre Kinder zur Betreuung brachten, über die Situation zu informieren. Dies ist auch erfolgt mit der Bitte, ggf. eine alternative Betreuung für die kommenden Tage, zu finden. Dieses Angebot wurde unterschiedlich angenommen oder abgelehnt.

Von der Quarantäne betroffen, war auch Frau Klebe. Für die 4 verbliebenen Kita-Erzieherinnen vereinbarte das Gesundheitsamt eine Testung durch das mobile Abstrich-Team für den Folgetag (Donnerstag, den 28.01.21). Am Freitag, den 29.01.21 lag das Testergebnis dem Gesundheitsamt vor. Da eine Testung positiv ausfiel, nahm das Gesundheitsamt erneut mit der Einrichtung Kontakt auf. Mit der Erzieherin vor Ort stimmten wir uns über das weitere Vorgehen ab. Zu der Zeit waren damit alle Fachkräfte in häuslicher Quarantäne, jedoch nicht alle Kinder.

Parallel informierte das Gesundheitsamt die Sachgebietsleiterin der Dienst- und Fachaufsicht über die Situation und bat sie um Kontaktaufnahme mit drei Familien, die durch das Gesundheitsamt nicht erreicht werden konnten. Bis Freitagnachmittag konnten alle Eltern in Kenntnis gesetzt, sowie Möglichkeiten für eine alternative Betreuung besprochen werden.

Alle kontaktierten Eltern zeigten für die Situation Verständnis und benötigten keine weitere Unterstützung durch uns. Da eine weitere Betreuung der Kinder aufgrund des kompletten Ausfalles des Fachpersonals nicht mehr gegeben war, mussten wir die Einrichtung vom 01.02.21 bis zum 08.02.21 schließen. Am Montag, den 01.02.21 wurde eine entsprechende Information zur Schließung der Einrichtung an der Ausgangstür angebracht. Für Rückfragen konnten sich Eltern direkt an die dort hinterlegte Telefonnummer der Mitarbeiterin der Dienst- und Fachaufsicht wenden.

Der beschriebene Sachverhalt veranschaulicht, dass während des Sachverhalts der ständige Kontakt zum Gesundheitsamt, zum Träger als auch zur Elternschaft gesucht wurde. Wir als Träger nehmen uns Ihre Wünsche bezüglich einer proaktiven Handlungsweise sehr zu Herzen und haben bereits zusätzliche Prüfverfahren eingeleitet. Ziel der Prüfungen ist es, ein möglichst sicheres Verfahren für alle Beteiligten zu ermöglichen. Daher möchte ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen ausdrücklich zu danken. Das Engagement von Elternräten sowie die offene und ehrliche Zusammenarbeit mit Elternräten hat einen großen Einfluss auf Arbeitsprozesse im Bereich der Kindertageseinrichtungen.

Ich hoffe, Ihre Anfrage ausreichend beantwortet zu haben und wünsche Ihnen und Ihren Familien weiterhin alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Felix Sauerbrey

Abteilungsleiter Kindertageseinrichtungen

---